

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
1 Die Begriffe des Völkerrechts und der Legitimität	32
1.1 Der Begriff des Völkerrechts	32
1.1.1 Positives Recht	32
1.1.2 Völkerrecht	34
1.1.3 Subjektives Internationales Recht bzw. Individualvölkerrecht	40
1.2 Der Begriff der Legitimität	41
1.2.1 Ideengeschichtliche Entwicklung des Legitimitätsverständnisses	43
1.2.1.1 Gesellschaftsvertragstheorie, insbesondere nach T. Hobbes	45
1.2.1.2 Rechtspositive Theorie der Legitimität nach H. Kelsen	47
1.2.1.3 Soziologische Handlungstheorie und empirische Legitimität M. Webers	49
1.2.1.4 Diskurstheorie nach J. Habermas: Legitimität als zwangloser Konsens	54
1.2.1.5 Legitimität durch Verfahren: N. Luhmann	59
1.2.2 Gegenwärtige legitimitätstheoretische Konzeptionen und Diskussionen	62
1.2.2.1 F. Scharpf: Die Kategorien der Input- und Output-Legitimität	62
1.2.2.2 Neue Modi der Governance und Legitimität	65
1.2.3 Zusammenfassung	66
1.2.4 Terminologische Vorüberlegungen: Legitimität als Konzept v. Konzeption	68

2	Zu einer Konzeption völkerrechtlicher Legitimität	71
2.1	Methode und Ansatz der Arbeit	72
2.2	Genuine Problematiken der aktuellen Völkerrechtspraxis	73
2.2.1	Institutionalisierte Machtgefälle	73
2.2.2	Repräsentationsdefizite	75
2.2.3	Anspruch-/Wirklichkeitsdilemma	77
2.2.4	Veraltete Regelungen	81
2.2.5	Krise durch Expansion	82
2.2.6	Ungesättigter Rechtsstatus für spezifische Subjekte	84
2.2.7	Zusammenfassung	85
2.3	Grundlegende Kriterien zur Adäquatheitsprüfung jeder Konzeption völkerrechtlicher Legitimität	86
2.3.1	Funktionale Adäquatheit: Kritischer Maßstab	87
2.3.2	Systematische Adäquatheit: Einbezug spezifischer Formmerkmale des Völkerrechts	91
2.3.3	Substanzielle Adäquatheit: Aktiver Individualbezug	93
2.3.3.1	Drei Wurzeln individualzentrierten Völkerrechts	95
2.3.3.2	Der Einwand des Eurozentrismus	117
2.3.3.3	Der Begriff der Völkerrechtspersönlichkeit	121
2.3.4	Zusammenfassung	124
3	Kritische Betrachtung bestehender Entwürfe völkerrechtlicher Legitimität	126
3.1	Souveränität	127
3.1.1	C. Pavel: Die geteilte Souveränität	128
3.1.2	A. Buchanan/R. Keohane: Die dynamische Konzeption	129
3.1.3	Prüfung der Adäquatheit	133
3.2	Kosmopolitische Demokratie	138
3.2.1	D. Archibugi/D. Held: Der institutionelle Kosmopolitismus	139
3.2.2	L. Cabrera: Der demokratische Weltstaat	142
3.2.3	Prüfung der Adäquatheit	146

3.3	Humanität	148
3.3.1	R. Teitel: Die menschenrechtliche Mindestschwelle	149
3.3.2	A. Peters: Die Figur der internationalen Rechtspersönlichkeit	153
3.3.3	Prüfung der Adäquatheit	155
3.4	Zusammenfassung	158
4	Alternative Konzeption im Anschluss an Arendt: Völkerrecht als globale Ordnung der Pluralität und Freiheit	159
4.1	Hannah Arendt und das Recht	161
4.2	Hannah Arendt und das Völkerrecht	166
4.2.1	These 1: Transformation und Wandel im Laufe der Zeit (S. Benhabib)	166
4.2.2	These 2: Kontinuität und narrativer Zusammenhang (D. Whitehall)	168
4.3	Rekonstruktion des Völkerrechts als globale Ordnung der Pluralität und Freiheit	175
4.3.1	Das Prinzip der Pluralität und die Figur des Menschen unter Menschen	176
4.3.2	Menschenrechte als Machtpotenzial	178
4.3.2.1	Die Arendtsche Kritik der Menschenrechte	178
4.3.2.2	Rekonstruktion des produktiven Potenzials der Menschenrechtsidee	182
4.3.3	Individuelle völkerrechtliche Verantwortlichkeit und die Praxis des Dissens	193
4.3.3.1	Exkurs zur Schuld	195
4.3.3.2	Verantwortlichkeit als Brücke zwischen Vita Contemplativa und Vita Activa	197
4.3.4	Kosmopolitismus: Die Bühne der Welt als Öffentlichkeit	213
4.3.4.1	Freisein und Handeln	214
4.3.4.2	Die Bühne der Welt	219
4.4	Zusammenfassung und Abgrenzung	225

5	Maritime Migration – Zur Normativität einer Völkerrechtspraxis	231
5.1	Methodik	233
5.1.1	Untergliederung der Völkerrechtspraxis	233
5.1.2	Thematische Eingrenzung	237
5.1.2.1	Undokumentierte, irreguläre Migration	237
5.1.2.2	Migration via Seewege	242
5.1.3	Geographischer Kontext der Fallstudie	245
5.1.4	Ziel der Fallstudie	246
5.2	Maritime Migration: Analyse und Normativität	249
5.2.1	„Hinter dem Horizont“ – Rechtssubjektivität im Verborgenen?	249
5.2.2	Non-Non-Refoulement – Die hohe See als rechtsfreier Raum?	264
5.2.3	Rechtspraxis als Täuschung – Rechtssubjektivität und politisches Handeln?	276
5.3	Jenseits des Anwendungsfalls und Zusammenfassung	283
6	Die Politisierung der völkerrechtlichen Ordnung als legitimationstheoretische Lösung: Drei Innovationen	292
6.1	Kosmopolitische Bildung und Information	299
6.2	Institutionalisierter Ziviler Ungehorsam	305
6.3	Artikulation experimenteller Rechtsetzung als soziale Protestbewegung	309
6.4	Zusammenfassung	314
	Fazit	316
	Literatur und Quellen	319